

Holger Sonnabend

Die Grenzen der Welt

Geographische Vorstellungen
der Antike

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	7
2. Die Quellen geographischen Wissens in der Antike	14
Nichtprofessionelle Vermittler	
Händler, Soldaten, Gesandte, Pilger	15
Professionelle Vermittler	
Entdecker, Forschungsreisende, Fachautoren und Kartographen	24
3. Die Antike auf der Suche nach den Grenzen der Welt	54
4. Segmente des geographischen Weltbildes der Antike	66
Der Westen	
Sizilien, Iberische Halbinsel, westliches Afrika, Atlantik, Kanarische Inseln	70
Der Norden	
Britannien, Nordsee, Ostsee, Skandinavien, Germanien, Gallien	76
Der Osten	
China, Indien, Kaukasus, Kaspisches Meer, Schwarzes und Rotes Meer, Arabien	85
Der Süden	
Äthiopien, zentrales Afrika	94
5. Auf großer Tour	99
Vom Libanon nach Spanien	
Die Fahrten der Phönizier	100
Die „Große Kolonisation“	
Die Griechen im westlichen Mittelmeerraum	104
Anabasis	
Der „Zug der Zehntausend“ vom Tigris zum Schwarzen Meer	111
Alexander der Große am Ende der Welt	115
Hannibals Zug über die Alpen	123

Römische Expeditionen in Germanien	
Das Desaster im „Teutoburger Wald“	130
Die Völkerwanderungen des 4. und 5. Jahrhunderts n. Chr.	
Mit den Vandalen auf dem Weg nach Afrika	135
Quellen und Literatur	139
Textausgaben wichtiger antiker Autoren	139
Forschungsliteratur	139
Register	149
1. Geographische Begriffe	149
2. Personen	155

2. Die Quellen geographischen Wissens in der Antike

Woher wusste man in der Antike, wie die große weite Welt aussah? Wer war verantwortlich für die jeweils vorherrschenden geographischen Kenntnisse und Vorstellungen? Und wie zuverlässig waren die Bilder, die von der Welt gezeichnet wurden? Das Zustandekommen des Bildes von der Welt ist eine ebenso spannende Geschichte wie das Bild selbst, das man sich von der Welt machte. Gleichzeitig kann auf diese Weise verdeutlicht werden, auf welche Quellen man sich heute bei der Rekonstruktion des antiken Weltbildes zu stützen hat.

Hilfreich ist bei der Beantwortung dieser grundlegenden Fragen eine Unterscheidung zwischen professionellen und nichtprofessionellen Erkundern und Vermittlern geographischen Wissens. Aus beiden Richtungen sind wichtige Impulse gekommen. Zu der ersten Gruppe gehören die Forscher, Entdecker und Abenteurer, die entweder auf eigene Initiative oder im Auftrag unterwegs waren, um neue geographische Horizonte zu erschließen. Des Weiteren handelt es sich bei diesen von Berufs wegen kompetenten Persönlichkeiten um Wissenschaftler und Autoren, die zwar nicht selbst, an vorderster Front, Reisen unternahmen, die aber durch Recherche und Reflexion den Standard der antiken Geographie in erheblichem Maße bestimmt und also die Qualitätskriterien von Fachgelehrten erfüllt haben.

Die zweite Gruppe wird von Menschen gebildet, deren Wirken nicht primär der Entwicklung des geographischen Kenntnisstandes gewidmet gewesen ist. Und doch haben sie durch ihre speziellen Tätigkeiten das Wissen von den verschiedenen Regionen der Welt ganz wesentlich erweitert. Möglich war ihnen dies, weil sie im Rahmen ihrer normalen Aktivitäten viel gereist sind und sich deshalb in der Welt auskannten. In der Reihenfolge ihrer Relevanz für die Verbreitung geographischen Wissens handelt es sich dabei um Händler, Soldaten, Gesandte und Pilger. Deren Bedeutung als Vermittler geographischer Kenntnisse wird im Folgenden zuerst gewürdigt, wonach in einem zweiten Schritt die Leistungen der Experten dokumentiert werden.

Nichtprofessionelle Vermittler Händler, Soldaten, Gesandte, Pilger

Händler

Im Jahre 55 v. Chr. brach der berühmte römische Feldherr Gaius Iulius Caesar zu neuen Ufern auf. Drei Jahre lang führte er bereits Krieg in Gallien, angeblich, um das Römische Reich vor Übergriffen der Barbaren zu schützen, in Wirklichkeit, weil er sich mit militärischen Erfolgen nördlich der Alpen eine innenpolitisch verwertbare Machtbasis schaffen wollte. In eben jenem Jahr 55 v. Chr. nahm er ein Gebiet noch weiter nördlich ins Visier, das für die Römer bis dahin weitgehend *terra incognita* war, unter anderem auch deswegen, weil es sich bei dem Objekt des Interesses um eine Insel handelte. Dieser Insel Britannien sollte ein Besuch abgestattet werden, weil, wie Caesar in seinen zur Information des römischen Senates (und zur Legitimation des eigenen Handelns) verfassten *Commentarii de bello Gallico* angab, die gallischen Kämpfer von dort Nachschub an Hilfstruppen erhielten. Sosehr Caesar das Risiko liebte – auf ein in seinem Ausgang unwägbares Abenteuer wollte er sich nicht einlassen. Er brauchte also Informationen über die unbekannte Insel im Nordmeer, über die Menschen, die Örtlichkeiten, die Häfen, die Landungsplätze, „was“, wie Caesar notierte, „den Galliern ziemlich unbekannt war“.

Um das Defizit an Wissen zu minimieren, bediente er sich einer bewährten Informationsquelle. Im Gegensatz zu den römischen Soldaten, von denen noch keiner einen Fuß auf die Britischen Inseln gesetzt hatte, hatten Händler und Kaufleute schon häufiger den Kanal überquert, um mit den dortigen Kelten Geschäfte zu machen. Abgesehen von den Händlern, sagt Caesar, „geht nicht leicht jemand nach Britannien“. Die Gespräche mit den von Caesar vorgeladenen, vermeintlich Britannien-kundigen Kaufleuten verliefen allerdings wenig befriedigend. Wie wiederum Caesar bezeugt, waren ihre Kenntnisse recht bescheiden: „Auch diese kennen nur die Küste und die Gegenden, die Gallien gegenüberliegen. Obwohl Caesar sie von überall her zu sich befahl, konnte er doch nicht erfahren, wie groß die Insel war, welche Stämme sie bewohnten, wie stark diese waren, welches ihre Kampfweise war, was für eine Verfassung sie hatten und welche Häfen zur Aufnahme einer größeren Anzahl Schiffe geeignet waren“ (4, 20).

Caesar musste 55 v. Chr. nach Britannien übersetzen, ohne Genaueres über die Insel zu wissen. Er reduzierte diese erste Expedition aber auf eine kurze Visite und kehrte nach einer Inspektion der britannischen Südküste

wieder nach Gallien zurück. Im Jahr darauf startete er eine große Offensive, deren militärischer Ertrag jedoch bescheiden blieb. So ist dem Urteil des Geographen Strabon zuzustimmen, der lapidar festhielt: „Zweimal ist der göttliche Caesar auf die Insel übergesetzt, er kehrte aber bald wieder zurück, ohne etwas Großes ausgerichtet zu haben“ (4,5,3).

Wichtig ist in diesem Zusammenhang aber die herausragende Rolle, die Händler im Normalfall als Auskunftsinanz für geographische Verhältnisse spielten. Nicht immer war ihr Wissen so limitiert wie in Bezug auf Britannien, auch wenn es noch weitere Beispiele dafür gibt, dass Händler nicht die gewünschten geographischen Angaben zu liefern in der Lage waren. So stellt der gestrenge Gelehrte Strabon westlichen Indien-Händlern ein denkbar schlechtes Zeugnis aus, indem er sie als „ungebildete und zur Erforschung der Länder untaugliche Leute“ (15,1,4) klassifiziert. Der Naturkundler Plinius stieß ins gleiche Horn, suchte aber wenigstens nach einer Erklärung für das gelegentliche Versagen der Geschäftsleute und fand sie in deren Profitinteresse, das wissenschaftliche Ambitionen unterdrückte: Sie fahren überall herum, aber *lucri, non scientiae gratia*, also um des Gewinns und nicht der Wissenschaft willen (2,118).

An einer anderen Stelle aber gibt Plinius zu, dass auch dieses händlerische Profitstreben für die Geographie von Nutzen sein kann. Dort, wo er über Handelswege zwischen Ägypten und Indien spricht, heißt es (6,101): „Lange ist man so gefahren, bis ein Kaufmann noch weitere Abkürzungen fand und so durch seine Gewinnsucht uns Indien noch näher gebracht worden ist.“ Und gerade bei Plinius gibt es eine Fülle weiterer Belege für die verdienstvolle Funktion von Händlern und Geschäftsleuten bei der Erschließung der Welt. Sogar detaillierte Informationen konnte man erwarten. Über die Stadt Charax am Persischen Meerbusen etwa wussten Kaufleute im 1. Jahrhundert n. Chr. aktuell mehr zu berichten als die bis dahin vorliegenden Schulweisheiten: „Einst war sie von der Küste nur 10 Stadien entfernt ..., nach Iubas Angabe 50 Meilen. Dass sie jetzt aber 120 Meilen von der Küste entfernt ist, versichern die Gesandten der Araber und unsere Kaufleute, die von dort gekommen sind“ (6,140). Charax war als Handelsmetropole allerdings auch eine besonders geeignete Informationsbörse, und so wussten die westlichen Händler denn auch genau, dass die Stadt stark von Verlandung betroffen gewesen ist.

Am Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. hatte sich auch mit Hilfe von Kaufleuten der Kenntnisstand in Bezug auf die Britischen Inseln verbessert. Jedenfalls galt dies für Irland, das den Römern unter dem Namen *Hibernia*

bekannt war. Eine diesbezügliche Nachricht des römischen Historikers Tacitus (Agr. 23,4) zeigt aber auch, dass es mit den großräumigen geographischen Relationen immer noch nicht zum Besten stand: „Tatsächlich könnte Irland, auf halbem Wege zwischen Britannien und Spanien und auch zum Gallischen Meer gelegen, für einen beträchtlichen Teil des Reiches als Knotenpunkt beiderseitiger Verbindungen große Vorteile bieten. In der Beschaffenheit des Bodens, im Klima, im Naturell und in der Lebensweise seiner Bewohner ähnelt es Britannien. Aber seine Anlegeplätze und Häfen sind durch die Handelsbeziehungen und durch die Kaufleute besser bekannt.“

Die genannten Beispiele betreffen allesamt die römische Zeit. Was die Bedeutung von Händlern für die Kenntnisse der Geographie angeht, sind sie aber durchaus repräsentativ auch für die früheren Phasen der antiken Geschichte. Denkt man an die expansiven Unternehmungen der Ägypter, der minoischen Kreter, der Phönizier oder der Griechen im Zeitalter der Kolonisation (8. Jahrhundert v. Chr.), so waren diese zu einem erheblichen Teil von wirtschaftlichen Interessen geleitet. Insofern waren es auch in diesen Fällen Händler und Kaufleute, die für ihre Städte und Völker auf die Reise gingen und dabei neue Welten erschlossen. Auch die frühen Sagen und Mythen der Griechen spiegeln frühe merkantile Unternehmungen wider, die für die Entwicklung des geographischen Horizonts von Bedeutung gewesen sind. Zu erinnern ist in diesem Zusammenhang nur an die Geschichten von den Reisen des Odysseus, in denen sich erste Erfahrungen der Griechen im Vorfeld der großen Kolonisation reflektieren, oder an die Sage von den Argonauten, die inspiriert war von ökonomischen Beziehungen der Griechen zur Schwarzmeerregion.

Soldaten

Was die Mobilität angeht, so standen die antiken Armeen den Kaufleuten nur wenig nach. Die Soldaten marschierten zum Teil über große Distanzen und wurden mit immer neuen geographischen Gegebenheiten konfrontiert. Abhängig waren sie dabei von den Kenntnissen und den Strategien der militärischen Führung. Die Heerführer wiederum bezogen ihre Informationen häufig von Völkern und Stämmen, denen sie auf ihren Expeditionen begegneten und die sie als Verbündete gewinnen konnten. Alexander der Große oder Hannibal sind in dieser Beziehung prominente Beispiele.

Die Römer waren auch und vor allem in militärischer Hinsicht Perfektionisten. Nach Möglichkeit wollte man auf Feldzügen nichts dem Zufall überlassen. Die Kenntnis des fremden Terrains war dabei ebenso wichtig wie

Nachrichten über die Kontingente und die Taktik des Gegners. Im römischen Heer des Prinzipats gab es eine eigene Aufklärungstruppe. Diese *exploratores* hatten sich vor allem um das Auskundschaften von Geländen und Positionen zu kümmern. Vermeiden wollte man auf diese Weise unliebsame Überraschungen, wie sie die Germanen des Arminius den Legionen des Varus 9 n. Chr. in der „Schlacht im Teutoburger Wald“ bereitet hatten. Bei der Tätigkeit der *exploratores* handelte es sich um eher kleinräumige Aktionen. Doch waren die römischen Militärs durchaus auch in der Lage, sich als geographische Aufklärer in großem Stil zu erweisen.

Dies galt nicht nur während der Phasen der großen Expansion im Mittelmeerraum in der Zeit vom 3. Jahrhundert v. Chr. bis zum Anfang des 1. Jahrhunderts n. Chr. Als sich das Imperium Romanum der Kaiserzeit von Syrien bis nach Spanien und von Nordafrika bis nach Britannien erstreckte, waren es Militärs, die im Auftrag ambitionierter Herrscher auf wagemutige Erkundungsfahrten gingen. Berühmtheit erlangten dabei Expeditionen in der Zeit des Kaisers Nero (54–68 n. Chr.). Eine davon führte in den Sudan, und durchgeführt wurde sie vom Militär. Das wird ausdrücklich von Plinius bezeugt (6,181). Zur Vorbereitung eines möglichen Feldzuges nach Äthiopien wurden Soldaten zur Sondierung des Terrains ausgesandt. Nach ihren Berichten hatte sich dort die Wüste immer mehr ausgebreitet. Darüber hinaus haben sich Neros Kundschafter auch um die Vermessung der Landschaft verdient gemacht. Gewissenhaft gingen sie ihrer Arbeit nach und konnten nach Rom die neuesten Berechnungen der Distanzen zwischen den einzelnen Städten melden.

Jedoch wurden die Nachrichten der Militärs aus der weiten Welt zu keinem Zeitpunkt Allgemeingut. Was man über die Gebiete an der Peripherie des Reiches in Erfahrung brachte, blieb exklusives Wissen der Herrschenden – ganz in dem Sinne des Gelehrten Strabon, der, wie im Übrigen auch in der Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr. sein Schriftstellerkollege Polybios, als Hauptfunktion geographischen Forschens die Versorgung des politischen Führungspersonals mit gesicherten Informationen bezeichnet hatte. Auf dem monumentalen Tatenbericht, den Kaiser Augustus vor seinem Mausoleum in Rom aufstellen ließ, konnte das staunende stadtrömische Publikum viel über die außenpolitischen Erfolge des Herrschers lesen. Wenigstens dort, wo von Taten römischer Heere in exotischen Winkeln der Welt die Rede ist, erwartete Augustus nicht, dass man mit den geographischen Angaben viel anfangen konnte. So heißt es in Bezug auf die Expeditionen in Äthiopien und Arabien (26): „Bei beiden Völkern wurden gewaltige Scharen von Fein-

Register

1. Geographische Begriffe

- Abalus s. Helgoland
Abu Simbel 95
Adiabene 46
Adria 72, 83
Aegipanen 98
Aetna 110
Afghanistan 116, 119
Afrika 8, 12, 23, 25–29, 32f., 40, 46f.,
51f., 59–62, 68, 70–76, 94–98, 125f.,
129f., 135–138
Ägäis 46f., 64, 102, 105, 118
Agisymba 98
Ägypten 16, 22f., 25f., 31–33, 36, 41,
43–45, 47, 50, 52, 61f., 89, 93–97, 116,
118
Ägypter 10, 17, 35, 95, 97
Akragas (heute: Agrigento) 109f.
Albanien 64
Albis s. Elbe
Alexandria Eschate (heute: Leninabad)
89, 120
Alexandria 23, 37, 41, 49, 51, 88, 118, 121
Alexandria in Arachosien 44
Alpen 12, 15, 40, 62, 83f., 100, 124–132
Amaseia 43
Anatolien 117f.
Apameia 42
Apulien 104, 130
Äquator 26, 58
Aquitaner 84
Araber 16, 90, 110
Arabien 18–20, 23, 32f., 44, 55, 93f.
Arabische Halbinsel 28
Arc 127
Argolis 50
Armenien 19, 21, 44, 113–116
Asien 8, 10, 12, 27, 30, 36, 43, 45, 47,
51f., 54, 59–65, 67, 85, 87–90, 92f.,
111f., 116–118, 120, 122, 130
Athen 42, 70f., 111
Athener 21, 71–73, 111
Äthiopien 18f., 32, 44, 68, 88, 94–97
Äthiopier 94–96, 98
Atlantik 27, 47, 51, 59, 61f., 68, 76f., 79,
103
Atlantis 68f., 78
Atlasgebirge 47, 74
Attika 50
Babylon 46, 112f., 116, 119, 123
Babylonien 36, 46
Babylonier 10, 34
Bahr el-Djebel 96
Baktrien 86, 120
Balearen 73, 104
Balkan 64
Belgier 84
Berber 97f.
Blemyer 98
Bodensee 83f.
Boier 91
Böotien 50, 55
Borysthenes (heute: Dnjepr) 83
Bosnien-Herzegowina 64
Bosporus 45, 105
Bretagne 51

- Britannien, Britische Inseln 7, 11, 15–18, 30, 44, 48, 53, 55, 77–79, 82
 Brundisium (heute: Brindisi) 63
 Byblos 101
 Byzantiner 52, 110
 Byzanz, Byzantion 22, 53, 105, 115, 138

 Cádiz 25, 46, 59, 72, 102–104, 131
 Cannae 130
 Carrhae (heute: Harran) 44, 85
 Carthago Nova (heute: Cartagena) 126
 Chalkis 108
 Charax 16, 44
 Chawak-Pass 119
 China 65, 85f., 89
 Chryse 87
 Col du Clapier 128
 Como 46

 Daker 48
 Damaskene 46
 Dänemark 82
 Dardanellen s. Hellespont
 Delphi 22
 Detmold 134
 Don 10, 59, 61–63, 77, 89f., 92
 Donau 43, 48, 59, 62, 64, 82f., 92
 Drina 64

 Ebro 124, 126
 Ekbatana 87, 113, 119
 Elbe 30, 43, 62, 80f., 131–135
 Elea 37, 56
 Elephantine 95
 Emporion (heute: Ampurias) 105
 Epidauros 22
 Eretria 108
 Etrurien 44
 Etrusker 35, 110
 Euboia 109
 Euphrat 11, 44, 46, 59, 62, 65, 86, 112, 123

 Europa 8, 10, 12, 19, 24, 36, 43, 47, 51f., 54, 59–64, 73, 76, 80, 82f., 90, 110

 Färöer-Inseln 30
 Feningia 82
 Ferro 75
 Friesische Inseln 80
 Fuerteventura 75

 Gabun 29
 Gades s. Cádiz
 Gallien 15f., 30, 44, 62, 77, 79, 84, 91, 105, 132, 135–137
 Gallier 15, 48, 105
 Gallisches Meer 17
 Gamphasanten 98
 Ganges 120f.
 Garama (heute: Djerma) 97f.
 Garamanten 97f.
 Gaugamela 114, 118
 Gedrosische Wüste 123
 Gela 109
 Genua 127
 Germanen 10, 18, 48, 83, 130–132, 134–136
 Germanien 7, 33, 43f., 46, 48, 55, 62, 77, 82f., 91, 100, 129–134
 Gibraltar 7, 25–27, 29f., 45, 51, 54, 59, 61, 63, 68f., 71–73, 75, 103, 105, 137
 Golf von Akaba 94
 Golf von Iskenderun 112, 117
 Golf von Neapel 46
 Golf von Salerno 108
 Golf von Tarent 107f.
 Gordion 116
 Gran Canaria 75
 Granikos 116
 Grenoble 128
 Griechenland 44, 50, 60, 72, 88, 104, 106f., 111, 114, 116, 118, 120
 Große Syrte 64
 Guadalquivir 104

- Guadalete 104
 Gymnias 115
 Halikarnassos (heute: Bodrum) 36, 60
 Halike 50
 Harpasos (heute: Coruh Nehri) 115
 Hekatompylos 87
 Helgoland 80
 Hellespont 63, 105, 116
 Hibernia s. Irland
 Hindukusch 119f.
 Hippo Regius 137
 Hister s. Donau
 Hunnen 136
 Hydaspes (heute: Jhelum) 121
 Hyperboreer 68, 77
 Hyphasis 121
 Hyrkanisches Meer s. Kaspisches Meer
 Iaxartes (heute: Syr-darja) 31, 89f., 120
 Iberer 127
 Iberische Halbinsel 7, 72, 82, 101,
 s. a. Spanien
 Inder 28, 87, 91
 Indien 10, 16, 19, 23, 28, 31–33, 44, 46,
 53, 56, 64f., 68, 86, 88f., 93, 115f.,
 120–123
 Indischer Golf 123
 Indischer Ozean 28, 31, 87, 89, 93
 Indus 28, 31, 89, 116, 120–123
 Ionien 60, 92, 113
 Ionischer Golf 63
 Ionisches Meer 21, 64
 Irak 100, 112f., 116
 Iran 44, 92, 112, 116, 118f., 123
 Irland 16f., 77, 81
 Ischia 108
 Isère 127
 Island 30
 Israel 116
 Issos 112, 117f.
 Isthmos von Suez 62
 Istros s. Donau
 Italien 20, 44, 46, 52, 55f., 62, 102, 104f.,
 107, 109f., 123–130, 132
 Iudaea 44, 46
 Jemen 94
 Jerusalem 23
 Jezireh 114
 Jordanien 23
 Jütland 79, 81, 133
 Kalabrien 104
 Kalkriese 134
 Kampanien 57, 104
 Kanarische Inseln 74–76
 Kappadoker 21
 Karduchen 113f.
 Karien 27
 Karrhai s. Carrhae
 Karthager 28f., 65, 70f., 73f., 97, 110,
 124f., 127f.
 Karthago 28f., 49, 71, 73, 102, 124–126,
 129f., 135, 138
 Karyanda 27
 Kaspische Pforte 87
 Kaspisches Meer 31, 46, 61–63, 86, 90f.
 Kassiteriden 79
 Katabathmos (heute: Sollum) 62
 Katane (heute: Catania) 109
 Kaukasus 44, 54, 63, 69, 86, 90, 119
 Kelten 15, 30, 41, 82–84, 125–127, 129
 Kerne (heute: Herne) 29
 Kiliker 21
 Kilikische Pforte 112
 Kimbern 79, 133, 136
 Kimmerier 91
 Kition 101
 Kleinasien 20–22, 27, 36, 41, 43f., 50, 61,
 64, 72, 92f., 95, 111f., 116
 Knidos 41, 120
 Koile (Coele) 46
 Kolchis 69

- Kommagene 46
 Konstantinopel s. Byzanz
 Korinth 50, 107, 109
 Korsika 73, 110
 Kos 22, 67
 Kreta 60, 102, 109
 Kreter 17, 101 f.
 Kroton 108–110
 Ktesiphon 87
 Kunaxa 112
 Kurden 113
 Kurdistan 113–115
 Kyme 108
 Kynetan 82
 Kypros s. Zypern
 Kyrenaika 62, 74, 95
 Kyrene 25, 37
 Kyzikos 32
- Lacus brigantinus s. Bodensee
 Lanzarote 75
 Lebena 22
 Leontinoi 109
 Levante 104
 Libanon 28, 49, 101, 103, 116
 Libyen 26, 59, 61, 64, 97 f.
 Libyer 95
 Ligurer 41, 105
 Ligurien 55
 Li-jen 85
 Lippe 133
 Lo Yang 86
 Lokroi 109
 Lusitanier 76
 Lyder 21
 Lydien 50, 113
- Madaba (Medaba) 23
 Madeira 75
 Magna Graecia 104, 108, 110
 Maiotis (heute: Asowsches Meer) 89, 91 f.
 Makedonen 65, 115 f.
 Makedonien 116
- Malakka 87
 Mallos 37
 Marathon 27
 Mare Britannicum s. Nordsee
 Mare Germanicum s. Nordsee
 Mare Nostrum s. Mittelmeer
 Mare Suebicum s. Ostsee
 Margjana (im heutigen Turkmenistan)
 85, 87
 Mariba (Mariaba) 19, 94
 Markomannen 133
 Marokko 104
 Mases 50
 Massilia (heute: Marseille) 26 f., 30, 79,
 84, 105, 108, 126 f.
 Mauren 137
 Mauretanien 46 f., 73–75
 Medien 113
 Megale Hellas s. Magna Graecia
 Megara 109
 Megara hyblaia 107, 109
 Mekong 87
 Meroe 19, 96
 Merv 85
 Mesopotamien 22, 35, 44, 46, 55, 85,
 111 f., 114
 Metapont 107 f.
 Milet 20 f., 34–36, 92
 Misenum 46, 57
 Mittelmeer 25 f., 28, 46, 50 f., 55, 59,
 61–63, 66–69, 71 f., 77, 82, 100–105,
 109, 124, 138
 Mona (heute: Anglesey) 77
 Mont Cenis 128
 Myriandros 112
- Napata (a. Nabata) 19, 96
 Narbo (heute: Narbonne) 79
 Naxos 109
 Naxos (Sizilien) 71, 109
 Neapel 108
 Nil 27, 59, 61 f., 89, 95 f., 118, 121
 Ninive 113

- Nordafrika 11, 18, 25, 44f., 47, 52, 55, 63f., 71–73, 99, 102, 124f., 137
 Nordmeer 15, 69
 Nordsee 10, 30, 46, 79–82, 84, 133
 Normannen 110
 Norwegen 30
 Nubien 74

 Oase Siwa 118
 Oder 135
 Olympia 22
 Orcades (heute: Orkney-Inseln) 78
 Osteuropa 132, 136
 Ostjordanland 22
 Ostsee 10, 46, 80–82
 Oxus 86

 Pakistan 116
 Palästina 22f., 50, 93
 Palmyra 94
 Pandschab 121
 Pannonien 133, 135
 Pannonier 48
 Paropamisos s. Hindukusch
 Parther 19, 44, 65, 85–87
 Pattala (heute: Haiderabad) 121
 Peloponnes 20, 36, 50, 102
 Pelusion 94
 Pergamon 22, 37, 40
 Persepolis 117, 119f.
 Perser 10f., 20, 27f., 33, 36, 64, 88, 116, 118, 120
 Persien 11, 21, 27f., 36, 44, 61, 65, 67, 93, 111f., 114, 116–119
 Persischer Golf 28, 31, 46, 86, 88f., 93, 123
 Phaiaken 106
 Phasis (heute: Rioni) 63, 69, 90
 Philae 95
 Phokaia 105
 Phokaier/Phokaer 72, 84, 105, 110
 Phönizien 44, 93, 101, 118
 Phönizier 12, 17, 24–29, 33, 72, 75, 79, 99–104, 124, 137
 Phryger 21
 Phrygien 117
 Pisidien 112
 Pisidier 111
 Pithekussai 108
 Po 127–129
 Polen 135
 Pompeji 53
 Pontos Euxeinos s. Schwarzes Meer
 Porto Santo 75
 Poseidonia (Paestum) 108
 Pyrenäen 126f.

 Raeter 48
 Ravenna 52
 Rhein 30, 48, 62, 79, 82–84, 131f., 135f.
 Rhodos 42, 101, 109
 Rhône 84, 105, 127
 Rom 7, 18–20, 40, 42f., 45, 47, 80, 85, 124f., 129–131, 133, 138
 Rotes Meer 20, 26, 28, 31f., 41, 61, 63, 86f., 93f.

 Sabäer 19, 94
 Sagunt 125
 Sahara 74, 97
 Sais 95
 Samos 25, 72
 Santorin 69
 Sardes 118
 Sardinien 44, 73, 102
 Sarmaten 48
 Säulen des Herakles s. Gibraltar
 Scatinavia 81
 Schwarzes Meer 17, 43f., 46, 51, 62f., 69, 82f., 86, 90–92, 100, 105, 109, 111, 113, 115
 Schweden 82
 Seidenstraße 86
 Seine 79
 Seleukia 87

- Selinus (heute: Selinunt) 109
 Senegal 27, 29, 74
 Serbien 64
 Serer 87
 Shetland-Inseln 30, 78
 Sidon 101
 Sikuler 108
 Sinai-Halbinsel 22
 Sizilien 41, 70–73, 100–102, 105, 107–110,
 124, 126
 Skagen 133
 Skagerrak 82
 Skandinavien 10, 77f., 81f., 99, 132,
 135f., 138
 Skodra (heute: Skutari) 63f.
 Skythen 36, 83, 87, 92
 Slawen 64
 Sogdien 89, 120
 Sophene 46
 Spanien 10f., 17f., 22, 25, 44f., 52f., 55,
 72f., 76f., 100–105, 124–127, 131,
 135–137
 Sparta 20f., 71, 92, 111
 Spartaner 20f., 36, 108
 Sri Lanka 19, 20, 23, 86–88
 Straße von Messina 71, 102, 106
 Sudan 10, 18, 33, 96
 Südfrankreich 22, 79, 105, 124
 Sueben 80
 Sugambrer 132
 Suionen 81
 Susa 21, 92, 113, 117–120
 Sybaris 108f.
 Syene 37, 95
 Syrakus 71, 107–109
 Syrer 21
 Syrien 18, 23, 44–46, 50, 85, 93, 116–118,
 134

 Tanais s. Don
 Tanasee 96
 Taochen 114

 Taprobane s. Sri Lanka
 Taras (heute: Tarent) 108
 Tarsos 112
 Tartessos 25, 72
 Tauros 111f., 119
 Teneriffa 75
 Tenkterer 132
 Teutoburger Wald 18, 44, 100, 130–134
 Teutonen 136
 Thapsakos 112
 Theches (heute: Zigana dagh) 115
 Thera s. Santorin
 Thinai 87
 Thule 30, 78
 Tigris 46, 113f., 118
 Trapezunt (heute: Trabzon) 115
 Tripolitanien 98
 Tschadsee 98
 Tunesien 135
 Turin 128f.
 Türkei 85, 116
 Tyras (heute: Dnjestr) 43, 83
 Tyros 28, 49, 101–103, 124
 Tyrrhenisches Meer 72

 Uganda 96
 Ungarn 135
 Usipeter 132

 Vandalen 12, 99, 135–138
 Vesuv 46, 53, 108
 Vietnam 87
 Viktoriasee 96
 Vlieland 84
 Vorderer Orient 22, 92f.

 Weichsel 135
 Weser 132f.

 Zama 130
 Zeugma 44, 86
 Zypern 21, 101

2. Personen

- Aelius Gallus 94
 Agatharchides 21
 Agricola 47f., 77
 Agrippa 42
 Aithiops 107
 Alexander der Große 7, 10, 12, 17, 19,
 28, 30f., 43, 56, 65, 67, 78f., 85, 88f.,
 100, 112, 114–123
 Alkibiades 70f.
 Anaximander 34f.
 Antoninus Pius 49
 Appian 63
 Arcadius 64
 Archilochos 107
 Archimedes 109
 Arganthonios 72
 Aristagoras 20f., 36, 92f.
 Aristoteles 56f., 119
 Arminius 18, 130, 134
 Arrian 89, 122f.
 Artaxerxes 111–113
 Augustus 7, 18f., 42, 44, 62–64, 73, 79f.,
 82f., 86, 94–96, 129–135
 Avienus 50f.

 Bessos 119
 Bonifatius 137

 Caesar 15f., 48, 77, 79, 82–84, 86, 94,
 131
 Caracalla 33
 Cassius Dio 96, 134
 Cicero 125
 Claudius 19f., 45, 74, 77, 88
 Cornelius Balbus 97
 Crassus 44, 85
 Curtius Rufus 91

 Dareios I. 27f., 36
 Dareios III. 117–119

 Demodamas 31
 Diodor 79
 Dionysios (Diplomat) 32
 Dionysios I. 109
 Dionysios II. 109
 Dionysios Periegetes 51
 Domitian 48
 Drusus 131–133

 Egeria 22
 Empedokles 110
 Eratosthenes 37, 62, 90
 Eudoxos 32f.
 Euthymenes 26f., 29, 33, 72, 74

 Gaius Petronius 95f.
 Geiserich 135f.
 Geographus Ravennas 52

 Hadrian 49
 Hamilkar Barkas 124f.
 Hannibal 12, 17, 100, 123–130, 132
 Hanno 28f., 99, 129
 Hasdrubal 125f.
 Heinrich IV. 128
 Hekataios 35f., 59, 61
 Helena (Mutter Konstantins) 22
 Herodot 20f., 25f., 28, 36f., 40f., 43,
 46–48, 60–63, 72, 76, 79, 82f., 88,
 90–95, 97, 114, 118
 Hesiod 55
 Hippodamos 107
 Hippokrates 67
 Homer 40, 54f., 71, 75, 94, 106f.
 Honorius 64, 137
 Horaz 132
 Huan-ti 86

 Isidoros 44f.
 Iubas 16

- Iulius Maternus 98
 Iustin 105, 108

 Juba II. 75
 Justinian 22, 138

 Klaudios Ptolemaios 49f., 75, 78, 83, 86,
 91, 98
 Kolaios 25f., 72
 Kolumbus 24
 Konstantin der Große 11, 22,
 58
 Kosmas 23
 Krates 37, 40f., 59
 Ktesias 120
 Kyros 89, 111f., 118

 Laktanz 58
 Livius 126
 Lollius 132

 Maes Titianus 86
 Marbod 133
 Marcus Antonius 63f.
 Marcus Aurelius 85f.
 Marinos von Tyros 49f., 80, 98
 Megasthenes 19
 Metellus Celer 91
 Mohammed 65

 Nearchos 28, 31, 88f., 123
 Necho II. 26, 33
 Nero 18, 96
 Nikias 70

 Parmenides 37, 56
 Patrokles 31, 91
 Pausanias 50
 Peutinger, Konrad 52f.
 Philemon 80f.
 Philipp II. 116
 Philon 31

 Platon 56, 58, 68f., 109
 Plinius der Ältere 16, 18, 20, 31, 42, 44,
 46, 48, 56–59, 61, 70, 72, 74f., 79–82,
 87–91, 93f., 98
 Plinius der Jüngere 46
 Plutarch 70–73, 76, 122
 Polybios 7f., 18, 29f., 40f., 43, 47, 126,
 128
 Pomponius Mela 45f., 73, 75, 77, 79, 81,
 84, 87, 91, 93, 98
 Poros 121
 Poseidonios 32, 41f., 47
 Prokop 135f.
 Psammetich II. 95
 Ptolemaios s. Klaudios Ptolemaios
 Ptolemaios II. 31
 Ptolemaios III. 31
 Ptolemaios VIII. 32f.
 Pythagoras 110
 Pytheas 10, 30, 78–80, 99

 Romm, James 68

 Sallust 60f.
 Sandrakottos 19
 Scipio 126f.
 Seleukos I. 19
 Semiramis 46
 Sempronius Longus 126
 Seneca 96
 Septimius Flaccus 98
 Sertorius 76
 Silenos 128
 Simmias 32
 Skylax 27f.
 Strabon 16, 18, 30, 32, 42–46, 48, 62, 70,
 83f., 88, 90, 93, 97, 103f., 123
 Suetonius Paullinus 74

 Tacitus 17, 47–49, 77f., 80f., 130f.,
 135
 Thales 27, 34, 49

Theodosius der Große 11, 22,
64
Thukydides 36, 100–101
Tiberius 79f., 83, 131–133
Timaios 41
Tissaphernes 112f.

Varus 18, 44, 130, 133f.
Velleius Paternulus 80, 133f.
Vergil 7, 55, 132

Xenophon 111–115
Xerxes 116